

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Der mittellose Geldschuldner im Privatrecht.....	15
II. Abgrenzung des Themas	17
1. Geldschuld.....	17
2. Mittellosigkeit	19
3. Unverschuldete Störung eines Schuldverhältnisses	19
III. Gang der Untersuchung und Methodisches	21

1. Kapitel

Entwicklung und Geltung der Unmöglichkeitsregeln für die nicht erfüllte Geldschuld

	22
I. Vorbemerkung.....	22
II. Die Nichterfüllung der Geldschuld insbesondere im älteren gemeinen Recht.....	23
1. Entwicklungen seit der römischen Klassik	23
2. Älteres gemeinses Recht	26
a) Der Begriff der unmöglichkeit	26
b) Genus perire non potest.....	28
3. Vor einem neuen Zeitalter.....	29
III. Vernunftrecht und ALR - das Konzept der nachträglichen Unmöglichkeit	30
1. Die Entstehung des Begriffs der nachträglichen Unmöglichkeit.....	30
a) Grundlagen.....	30
b) Die Formulierung der nachträglichen Unmöglichkeit durch Pufendorf	31
2. Weitere Entwicklungen.....	34
a) Finanzielle Leistungsschwäche als nachträgliche Unmöglichkeit	34
b) Subjektive und objektive Elemente der nachträglichen Unmöglichkeit	36
c) Zur Bedeutung der vernunftrechtlichen Entwürfe.....	37
3. Die nachträgliche Unmöglichkeit im ALR	38
a) Der Tatbestand der nachträglichen Unmöglichkeit.....	39
b) Zur Systematik der Regelungen	40
c) Unmöglichkeit und Geldschuld - der Weg ins 19. Jahrhundert.....	42

IV.	Die Pandektistik - Veränderungen der Unmöglichkeitslehre	44
1.	Die Zeit des Übergangs	44
2.	Die Grundlagen in der gemeinrechtlichen Lehre von den Obligationsverletzungen....	45
3.	Der Einfluß der gemeinrechtlichen Lehre auf die Unmöglichkeitsdoktrin	47
a)	Erste Ansätze einer pandektistischen Unmöglichkeitslehre	47
b)	Objektive Elemente der Unmöglichkeit	48
c)	Wille und Unmöglichkeit.....	51
4.	Der erweiterte Tatbestand der Unmöglichkeit.....	53
5.	Ergebnisse der frühen Pandektistik.....	54
V.	Die Ausbildung des Systems durch Friedrich Carl von Savigny	56
1.	Grundlagen seiner Unmöglichkeitslehre.....	56
2.	Ursachen der Unmöglichkeit.....	61
3.	Subjektive und objektive Unmöglichkeit.....	62
a)	Erfüllungsmöglichkeit und willentlich herbeigeführte Unmöglichkeit.....	63
b)	Entstehungsgründe im Verzug.....	64
c)	Das Willensurteil bei der Unmöglichkeit	65
d)	Unerschwingliche Handlungen und Geldschulden.....	68
e)	Weitere Entwicklungen.....	70
4.	Subjektivität und Objektivität in der Obligation	71
5.	Die Theorie der Unmöglichkeit	74
VI.	Friedrich Mommsens Modifikation der Unmöglichkeitslehre.....	75
1.	Befreiende subjektive Unmöglichkeit.....	75
2.	Der Tatbestand der subjektiven Unmöglichkeit	76
3.	Unmöglichkeit und Verschulden.....	78
4.	Subjektive Unmöglichkeit bei Genus- und Geldschuldern.....	81
a)	Die faktische Disposition von Gattungsschuldern.....	81
b)	Die Rechtsstellung des Geldschuldners	83
5.	Mommsens Konzeption der Unmöglichkeit.....	85
VII.	Kritik und Bewährung	86
1.	Windscheids Interpretation der subjektiven Unmöglichkeit.....	86
a)	Entlastung des Geldschuldners	86
b)	Befreiernder Geldmangel	88
c)	Wirkungen	89
2.	Die systematische Kritik	89
a)	Unmöglichkeit in der Haftungslehre von Alois Brinz.....	90
b)	Gustav Hartmanns Formel der Erfüllungsschwierigkeiten	92
c)	Andere Autoren.....	95
VIII.	Am Vorabend der Kodifikation	96

	<i>2. Kapitel</i>	
	Das Unvermögen des Geldschuldners im BGB	99
I.	Zur Ausgangslage	99
II.	Die Entstehung des BGB	100
1.	Der Vorentwurf zum Obligationenrecht	102
2.	Die Beratungen in der 1. Kommission.....	107
a)	Die Streichung des § 11 Abs. 1 TE - OR 22.....	107
b)	Unbeachtlichkeit finanzieller Leistungsschwierigkeiten.....	108
c)	Wege der Begriffsbildung.....	111
d)	Die Kritik am 1. Entwurf.....	113
3.	Die Stellungnahme des Reichsjustizamts.....	114
4.	Die 2. Kommission.....	115
a)	Neuerliche Modifikation der subjektiven Unmöglichkeit.....	115
b)	Das Resultat: Keine subjektive Unmöglichkeit des Geldschuldners	118
c)	Die Redaktionskommission.....	120
5.	Der Bundesrat.....	121
6.	Ergebnis.....	122
III.	Das Unvermögen des Geldschuldners als Grenze der Leistungspflicht	124
1.	Grundlagen.....	124
2.	Die Geldleistungsverpflichtung.....	127
a)	Geldschuld und Beschaffungspflicht	128
b)	Leistungspflicht und Schuldgegenstand	129
3.	Herausgabeansprüche auf Geld	132
IV.	Der Tatbestand des Unvermögens	133
1.	Zahlungsunfähigkeit als Unvermögen	135
2.	Quantitative Bestimmungskriterien	136
3.	Das Leistungsunvermögen des Geldschuldners als regulärer Fall des § 275 Abs. 2 BGB	138
4.	Unvermögen und Leistungerschwerung.....	139
5.	Der Ruingedanke.....	141
a)	Ruingefahr als wirtschaftliche Unmöglichkeit	141
b)	Der Ruingedanke in einer verfassungskonformen Interpretation des Unver- mögens	143
6.	Verhaltenspflichten und Unvermögen.....	144
7.	Unvermögen im Wirtschaftsverkehr	146
V.	Rechtsfolgen des Unvermögens	149
1.	Leistungspflicht und § 279 BGB	150
2.	Die Leistungspflicht und die Prinzipien der Vermögenshaftung	153
a)	Die Doppelfunktion des Haftungsbegriffs.....	154

b)	Der materiellrechtliche Gehalt der Zwangsvollstreckungsregeln	155
c)	Die Funktion des Konkursrechts	160
3.	Die Haftung	161
VI.	Der Abschluß	163
1.	Kein Unvermögen des Geldschuldners	163
2.	Nachträgliche Leistungsunmöglichkeit	165

3. Kapitel

**Die Entwicklung der subjektiven Verzugsvoraussetzungen
für den mittellosen Geldschuldner**

167

I.	Einführung	167
II.	Die subjektiven Voraussetzungen der <i>mora debitoris</i> in der Rechtsentwicklung bis zum älteren gemeinen Recht	168
	1. Römisches Recht	168
	2. Kanonisten und Legisten	171
	3. Älteres gemeinses Recht	176
	4. Die Folgen kriegerischer Ereignisse für die Interpretation der <i>mora</i>	178
	5. Vernunftrecht und ALR	180
	a) Lehren des rationalen Vernunftrechts	180
	b) Das preußische Allgemeine Landrecht	181
III.▼	Die Auseinandersetzung der Pandektenwissenschaft mit dem <i>Culpaerfordernis</i> im Verzug	182
	1. Die Erschütterung der Culpalehre	183
	2. Willensunabhängige Begründungen der <i>mora debitoris</i>	184
	3. Modifizierte Formen der Culpahhaftung	186
	4. Das allgemeine <i>Culpaerfordernis</i>	188
	5. Die absolute Verschuldenslehre	190
IV.	Der Wandel in den Verzugsvoraussetzungen bei Geldschulden	192
	1. Die Aussage des Venuleius-Textes D. 45, 1, 137, 4 f.	193
	2. Unvermögen, subjektive Unmöglichkeit und Verzug	195
	a) Thibauts Thesen über das subjektive Unvermögen	195
	b) Verbindungslien zur Unmöglichkeitslehre	197
	c) Rückwirkungen der subjektiven Unmöglichkeit auf den Verzug	199
	3. Die neue Gestalt der Verzugslehre	201
V.	Der Stand der Verzugsdoktrin am Ende des 19. Jahrhunderts	203

*4. Kapitel***Die Entschuldigung des mittellosen Geldschuldners**

gemäß § 285 BGB

205

I.	Die Entstehung der Vorschrift.....	205
1.	Der Vorentwurf.....	205
2.	Die Beratungen des 1. Entwurfs	208
a)	Die 1. Kommission	208
b)	Kritik und weitere Beratung	210
3.	Die 2. Kommission.....	211
4.	Die Resultate des Gesetzgebungsverfahrens.....	214
II.	Leistungsfreiheit als Folge des § 285 BGB.....	215
1.	Grundlagen des § 285 BGB.....	216
2.	Einflüsse des Unmöglichkeitsrechts.....	218
3.	Durchsetzung der Leistungspflicht.....	223
a)	Das Verhältnis zwischen § 283 BGB und § 285 BGB.....	223
b)	Der Anspruch auf Prozeßzinsen	227
c)	Leistungserbringung und Entschuldigung.....	227
III.	Freistellung von den Haftungsfolgen des Verzugs gemäß § 285 BGB.....	228
1.	Haftungsgrundsätze.....	228
2.	Leistungspflicht und Verschuldenshaftung.....	230
a)	Verpflichtungsumfang und Haftung	230
b)	Erfüllungsgarantie.....	231
3.	Einschränkung des § 285 BGB durch besondere Haftungsregeln	232
a)	Haftungsbegründung aus § 279 BGB	232
b)	Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht	235
c)	Spezielle Pflichten.....	236
d)	Die Einstandspflicht des Geldschuldners	236
IV.	Die Entschuldigung des mittellosen Geldschuldners vom Verzug - ein Zwischenbericht	240
V.	Zur Abgrenzung: Die positive Forderungsverletzung eines mittellosen Geldschuldners.....	243

*5. Kapitel***Ökonomische Überlegungen zur Verschuldenshaftung**

beim Zahlungsverzug

246

I.	Zur Methodik	246
1.	Ökonomisch-teleologische Interpretation des Rechts	246

2. Ökonomische Analyse des Rechts.....	248
II. Grundlagen der Haftungsuntersuchung.....	250
1. Funktionen einer Haftungsregel für nicht erfüllte Geldschulden	250
2. Analysegruppen.....	253
III. Einzeluntersuchung der Haftungsvoraussetzungen	254
1. Schuldner und Gläubiger der Geldleistung sind Unternehmen	254
2. Unternehmen als Zahlungspflichtige - Konsumenten als Zahlungsempfänger	261
3. Konsumenten als Zahlungspflichtige - Unternehmen als Zahlungsempfänger	262
4. Schuldner und Gläubiger der Geldleistung sind Konsumenten.....	272
IV. Folgerungen für die Verschuldenshaftung beim Zahlungsverzug.....	272

Ergebnisse

 Unmöglichkeit zur Leistung und Verzug des Zahlungsverpflichteten	274
---	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis	280
--	-----

I. Ungedruckte Quellen	280
II. Gedruckte Quellen und Literatur.....	280